



nicht öffentlich

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungs- und Finanz- ausschuss	nicht öffentlich	am 23.11.2020	Vorberatung
Kreistag	öffentlich	am 07.12.2020	Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Beteiligungsbericht zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Aufgrund der Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 23. November wird dem Kreistag einstimmig empfohlen, wie oben zu beschließen.

Anlagen: Übersicht_Beteiligungen 2019

nicht öffentlich

Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht

I. Vorbemerkungen

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen, die überwiegend in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKrO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen; dies erfolgt nach der Kenntnisgabe im Kreistag.

Im Beteiligungsbericht werden für jedes Unternehmen dargestellt:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats (auf die Angaben wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, wenn daraus auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

nicht öffentlich

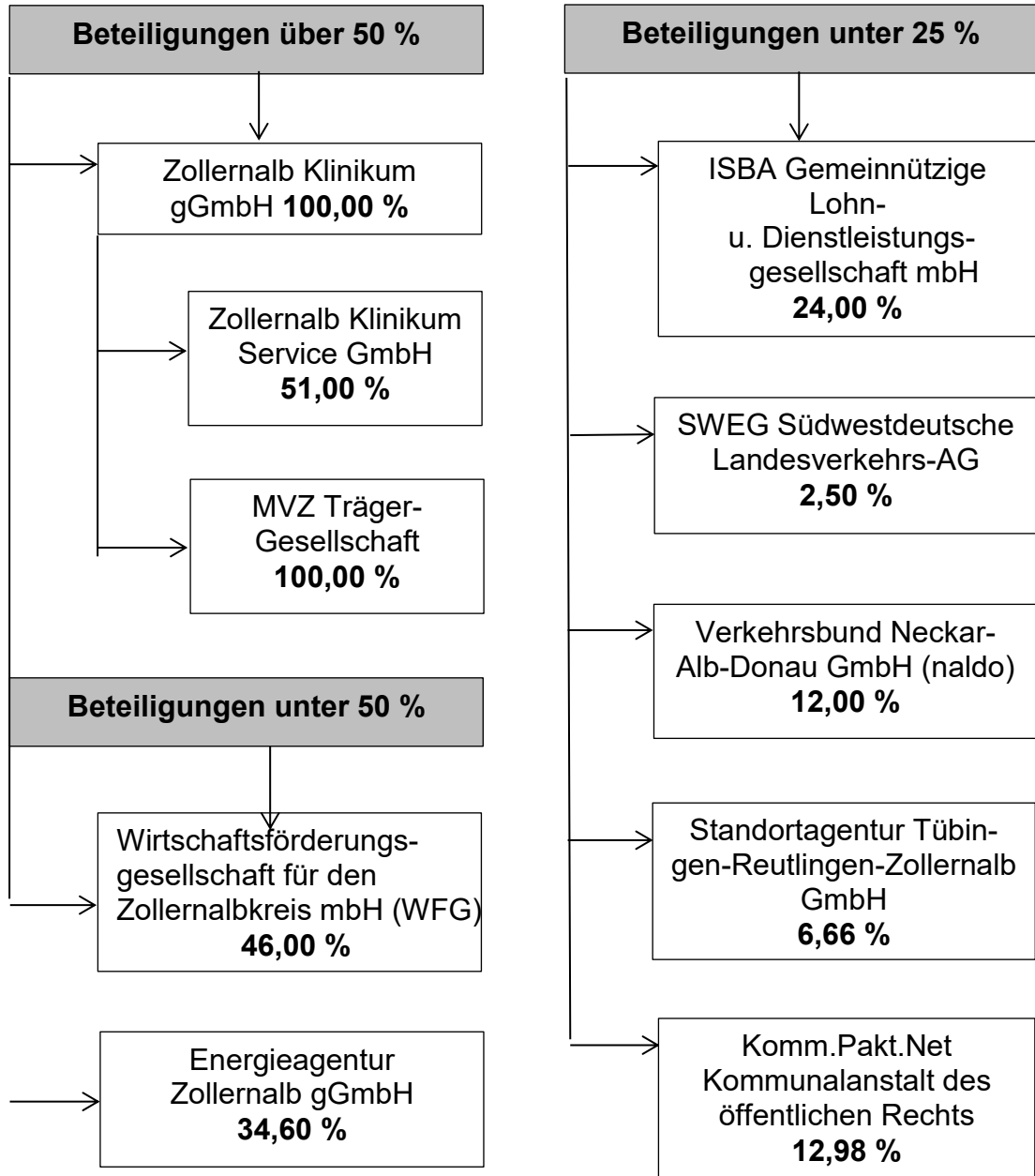
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2019. Eine Übersicht der Beteiligungen ist in der Anlage beigefügt.

Beteiligungen nach dem Zweckverbandsrecht fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) ist aber diese Beteiligung ebenfalls nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.



nicht öffentlich





II. Einzelne Beteiligungen



Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 01. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim
Manfred Heinzler, Schömberg

nicht öffentlich

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die patienten- und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis, insbesondere mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikumsbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb der bislang eigenständig geführten Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Aufgabenstellung des Landkreises Zollernalbkreis sowie die Gründung und der Betrieb von gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 200.000. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist, Balingen	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthon, Rechtsanwalt, Bisingen	e
5	Herr Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister, Albstadt (ab 1.8.2019)	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
6	Herr Reinhold Schäfer, Erster Bürgermeister, Balingen	Frau Magdalena Dieringer, Fachbereichsleitung, Rangendingen	e
7	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen (ab 1.8.2019)	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Frau Angela Godawa, Diplom-Ingenieurin, Balingen	e
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
10	Herr Dr. med. Armin Schweitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Burladingen (ab 1.8.2019)	Herr Stefan Buck, selbständig, Balingen	e

nicht öffentlich

11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Balingen		b
13	Herr Christoph Heneka, Dezernent Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfle- ger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Frau Ute Hettel, Gesundheits- und Krankenpfle- gerin, Balingen, Betriebsratsvorsitzende	eB
(bis 31.7.2019)	Herr Anton Reger, Erster Bürgermeister, Albstadt	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
(bis 31.7.2019)	Frau Manuela Heider, Lehrerin, Albstadt	Frau Angela Mauch, Hauswirtschafterin und Bäuerin, Nusplingen	e
(bis 31.7.2019)	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	Frau Dr. vet. Andrea Metzger, Tierärztin, Straß- berg	e

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats Kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e).

Das in der Tabelle in Ziff. 14 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die in Ziff. 2 und 11 bis 13 genannten Personen wurden vom Aufsichtsrat zu Mitgliedern bestellt (b).

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt der Landrat des Zollernalbkreises. Sein Stellvertreter wird vom Aufsichtsrat aus dessen Mitte gewählt. Im Übrigen benennt der Kreistag je einen Stellvertreter für die von ihm entsandten Aufsichtsratsmitglieder. Für das vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglied benennen die Betriebsräte der Standorte des Klinikbetriebs einen Stellvertreter. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, für das kein Stellvertreter bestellt ist, kann sich in einer Sitzung, an der es verhindert ist teilzunehmen, durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied bei der Stimmabgabe vertreten lassen. Der Vertreter muss eine Weisung für die Stimmausübung sowie eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Das vertretende Aufsichtsratsmitglied erhält dadurch eine zusätzliche Stimme, die nicht mit der eigenen Stimmausübung identisch sein muss.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 durch Herrn Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim, Vorsitzender Geschäftsführer, und Herrn Manfred Heinzler, Schömberg, Kaufmännischer Geschäftsführer, vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.06.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu



nicht öffentlich

berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17. März 2014 zugestimmt, die Zollernalb Klinikum gGmbH mit der flächendeckenden stationären Krankenhausversorgung im Zollernalbkreis als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse („Betrachtung“) zu beauftragen. Die Beauftragung ist bis zum 31.12.2023 befristet.

Der Zollernalbkreis gewährt der Zollernalb Klinikum gGmbH folgende Vergünstigungen:

- Ausgleich eines Jahresfehlbetrages
- Nutzungsüberlassung der Krankenhausimmobilien (EU-rechtlich relevant ist nur der Kreisfinanzierte Teil der Immobilien).
- Gesellschafterdarlehen von EUR 2 Mio., verzinslich zu 3 %; ab 1.1.2020 0,75 %.
- Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Kontokorrentkredites bis zu EUR 5 Mio.; ab 20.07.2020 bis zu EUR 10 Mio.
- Bürgschaft über die Insolvenzsicherung der Ansprüche der Beschäftigten und der Sozialversicherung nach dem Altersteilzeitgesetz
- Gewährträgerschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Jahresabschluss 2019 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der Ebner Stolz GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis 2019 beträgt TEUR - 5.433 und hat sich gegenüber 2018 um TEUR - 1.583 verschlechtert.

Im vergangenen Jahr ist es nur noch eingeschränkt gelungen, die Fallzahlen des Klinikums zu steigern.

Über das Gesamtklinikum sind gegenüber dem Vorjahr 192 Fälle mehr behandelt worden. Diese haben jedoch nicht zu einem Anstieg der Relativgewichte geführt. Gegenüber dem Vorjahr sind 50 RG (20.724 RG) weniger erzielt worden, so dass pro DRG - Fall ein Case-Mix-Index (CMI) von 0,947 erreicht wurde. Fallzahlsteigerungen mit einer höheren Versorgungsintensität wurden durch zusätzliche Fälle im Kurzliegerbereich kompensiert, so dass sich beim CMI eine negative Veränderung ergab.

Die Entwicklung beim Landesbasisfallwert hat zu einer wirtschaftlichen Verbesserung geführt, obgleich die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Der Anstieg des Landesbasisfallwerts in Baden-Württemberg mit + 2,49 % (damit EUR + 85,95 pro RG) lag jedoch deutlich unter den Vorjahreswerten.

nicht öffentlich

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch die Mitgliedschaft in einer überregionalen Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., zeigen weiter Wirkung und werden kontinuierlich fortgesetzt. Sie können monetär, zumindest für den Wirtschaftsbereich, die negative wirtschaftliche Gesamtsituation abmildern.

Die Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie sowie im Bereich der Orthopädie, ermöglichen es am Standort Balingen, die OP- Fallzahlen weiter auf einem hohen Niveau zu halten. Zum 1.10.2019 konnten drei neurochirurgische kassenärztliche Sitze in das MVZ Balingen übernommen werden.

Die stationäre Verweildauer hat sich 2019 leicht reduziert und betrug, bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene), 6,05 Tage. Ein gegenüber dem Benchmark höherer Wert ergibt sich zu einem großen Teil durch die Patienten der Psychotherapeutischen Medizin, die behandlungsbedingt sehr lange Verweildauern aufweisen.

Unbenommen dessen sind Verweildaueranstiege und Abweichungen im Benchmark in den somatischen Bereichen kritisch zu hinterfragen, da diese systembedingt nicht primär zu höheren Erlösen führen.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2019 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 450 Planbetten bezieht, 79,04 % (Vorjahr: 82,50 %).

Die betrieblichen Erträge sind um TEUR 6.246 auf TEUR 97.759 angestiegen. Gleichzeitig sind die betrieblichen Ausgaben im gleichen Zeitraum um TEUR 7.819 auf TEUR 102.556 angestiegen.

Damit wird erneut beim Betriebsergebnis deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, aber auch Auswirkungen auf die Festlegung des Landesbasisfallwertes, sowie vor allem auch stagnierende Leistungsentwicklungen gravierende Nachteile für das Zollernalb Klinikum haben. Die wichtigsten Einnahmearten können nicht annähernd gewährleisten, dass die laufenden Kosten abgedeckt werden.

Darüber hinaus sind im Jahr 2019 maßgebliche kostenintensive Schritte im Rahmen der Strukturellen Qualitätsoffensive erfolgt, um in den Bereichen Pädiatrie, Palliativ- und Lungenmedizin das Zollernalb Klinikum weiter zu entwickeln. Dies gilt auch für die Schaffung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der ambulanten Versorgung durch medizinische Versorgungszentren.

Abschläge stellen weiterhin einen extrem negativen Teilaspekt der gesetzlichen Regelungen dar. Während beim Pflegezuschlag (2017 bis einschließlich 2019) Einnahmen in Höhe von EUR 1,73 Mio. erzielt werden konnten, beliefen sich die Einnahmeverluste beim Fixkostendegressionsabschlag (2017 + 2018 + 2019) auf EUR - 2,79 Mio.

Aufgrund der nach wie vor hohen Akzeptanz der stationären Patientenversorgung muss erwartet werden, dass die dreijährige Auswirkung der Abschlagsbeträge weiterhin eine starke Einnahmebelastung darstellen.

nicht öffentlich

Für die Mehrleistungen der Krankenhäuser bedeuten die Abschläge nahezu den Verlust der Gemeinkostenanteile in den ersten drei Jahren der Leistungssteigerung. Die Auswirkungen müssen auch vor dem Hintergrund gesehen werden, dass beim Zollernalb Klinikum, wie auch in vielen anderen Krankenhäusern, die medizinisch anspruchsvolleren und damit Einzelfallkosten höheren Leistungen kontinuierlich zunehmen. Gleiches gilt für die Zunahme von Versorgungsleistungen für ältere Menschen im Rahmen der demografischen Entwicklung.

Obwohl die sich an den Lohnkosten orientierende Veränderungsrate bei der Berechnung des Landesbasisfallwertes 2019 wesentlich stärker auswirkt, ergeben sich daraus keine Impulse auf in der Vergangenheit unterbliebenen Kostenanpassungen. Im Gegenteil wird eine auf der Bundesebene vereinbarte Tarifausgleichsrate 2020 für das Jahr 2019 erforderlich, um den Unterschied, wenigstens auch teilweise, auszugleichen. Durch diese Anpassung wird eine reale Steigerung des Landesbasisfallwertes 2019 von 3,22 % erreicht.

Durchaus positiv zur Entwicklung der betrieblichen Erträge hat die Mehrvereinbarung von 710 RG für DRG-Leistungen in das reguläre Budget des Zollernalb Klinikums beigetragen. Damit können für diese Leistungen zukünftig die Mehrerlösausgleiche (- 65 %) eingespart und, nach der dreijährigen Laufzeit für Fixkostendegressionsabschläge, die vollen Erlöse gutgeschrieben werden.

Gleichwohl ist es umso bedauerlicher, dass das Vereinbarungsergebnis um – 76 RG unterschritten wurde.

Auch im Bereich der Psychotherapeutischen Medizin konnte das Budget durch die Belegung um TEUR 111 nicht erreicht werden.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr wieder eine größere Bedeutung für das Jahresergebnis (TEUR - 152; VJ: TEUR + 38). Die Bewertung der Überlieger hängt stark von der Anzahl der Überliegerfälle ab, deren Leistungen nach dem InEK – Schema abgegrenzt wurden. Der höhere Landesbasisfallwert 2019 konnte die Reduzierung der Fallzahlen und damit die niedrigere Bewertung nicht ausgleichen.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 71.176 und bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von TEUR 5.975 (Steigerung von 9,16 %).

Bei den Personalrückstellungen bestand die Erwartung, dass Lohnsteigerungen durch Reduzierungen der Urlaubs- und Stundenvorträge ausgeglichen werden können. Die Anstrengungen, die unternommen wurden, waren nicht erfolgreich.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 52,67 Stellen mehr besetzt. Dies betrifft vor allem den ärztlichen und pflegerischen Dienst, sowie das Aufnahme-, Belegungs- und Entlassmanagement. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 910,71 VK beschäftigt.

Zur Vermeidung von Strafzahlungen im Rahmen der (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PPUGV) wurden TEUR 446 für die Beschäftigung Externer Pflegekräfte aufgewendet. Einerseits wurde damit krankheitsbedingt fehlendes Personal ersetzt, andererseits die qualifizierte Versorgung der stationären Patienten gesichert. Auch diese Kosten sind, da Fremdleistungen, im Bereich des medizinischen Bedarfs auszuweisen.



nicht öffentlich

Bereits jetzt wird versucht, in allen Bereichen die Anhaltszahlen der PPUGV umzusetzen, auch wenn dies noch nicht für alle Krankenhausbereiche gefordert ist. Darüber hinaus besteht die Zielsetzung Flurbelegung zu vermeiden.

Der Materialaufwand beziffert sich auf TEUR 22.764.

Als maßgebliche Faktoren sind dabei zu berücksichtigen:

- Die Verbrauchszahlen haben sich entsprechend der Leistungsentwicklung nach oben entwickelt. Im Bezug zu den erzielten Relativgewichten steigt der Gesamtaufwand (ohne Aufwand für Leihärzte und Fremde Pflegedienste) von EUR 1.066 pro RG in 2018 auf EUR 1.097 pro RG in 2019 (+ 2,90 %). Im Bezug zu den Fallzahlen ergibt sich eine Steigerung von + 1,84 %. Es zeigt sich, dass sich der Anteil der Fixkosten durch die ansteigenden Leistungszahlen reduziert.
- Einen deutlichen Rückgang von TEUR 463 ist bei den Implantaten zu verzeichnen. Dies zeigt sich auch bei den Leistungsrückgängen in den Bereichen Kardiologie und Orthopädie.
- Die Aufwendungen für die Hilfs- und Nebenbetriebe (z.B. Versorgung ambulanter Patienten mit Zytostatika, usw.) korrespondieren mit entsprechenden Erlösen bei Erstattungen.
- Wesentliche Mehraufwendungen gab es für die Kosten für Fremde Pflegedienste
- Bei den vorgenannten Analysen wird nicht berücksichtigt, dass die Leistungen der Psychotherapeutischen Abteilung nicht nach Relativgewichten, sondern nach Belegungstage-bezogenen Bewertungsrelationen abgerechnet werden.
Die Aufwendungen für die Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH sind Bezogene Leistungen in der Größenordnung von TEUR 360 für den ärztlichen und therapeutischen Dienst.
- Die Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe waren im Jahr 2019 um TEUR 127 (+ 6,64 %) höher als 2018. Es handelt sich maßgeblich um einen deutlichen Anstieg der Stromkosten.
- Die Wäschereidienstleistungen werden im Gesamten als Bezogene Leistungen verbucht.

Die Abschreibungen auf Anlagen betragen 2019 insgesamt TEUR 2.244. Dies sind TEUR 283 mehr als im Vorjahr.

Ergebnisrelevant sind die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 388.

Der Zinssaldo war in 2019 mit TEUR - 129 (Vorjahr: TEUR - 112) negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug die Bilanzsumme EUR 36.643.687,07, dies ist EUR 2.097.438,31 mehr als per 31.12.2018.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen EUR 9.117.460,15 (Vorjahr EUR 8.134.650,46). Der Zugang beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von Anlagevermögen, der sich aus einem positiven Saldo mit den Abschreibungen ergibt.

nicht öffentlich

Das Umlaufvermögen betrug EUR 27.513.384,23 (Vorjahr EUR 26.407.093,26). Die Zunahme erklärt sich überwiegend durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter.

Die **flüssigen Mittel** betragen EUR 1.543.354,19 (Vorjahr EUR 4.418.762,21). Per 31.12.2019 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR - 6.756.645,81 (Kassen- und Bankguthaben EUR 1.543.354,19 abzüglich EUR 8,3 Mio. Kassenkredite).

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital wiederum auf EUR 4.352.804,74 (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug EUR 7.578.331,53 (Vorjahr EUR 7.350.059,97). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen zu den Abschreibungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei EUR 6.844.869,56 (Vorjahr EUR 6.845.891,47) und die Verbindlichkeiten bei EUR 17.850.858,24 (Vorjahr EUR 15.936.593,58).

Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 1.313.716,94 (Vorjahr EUR 1.741.580,58) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Finanzlage

Per 31.12.2019 hatte die Zollernalb Klinikum gGmbH ein Kreditvolumen in Höhe von TEUR – 6.757 (Kassen- und Bankguthaben TEUR 1.543 abzüglich TEUR 8.300 Kassenkredit). Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu einem operativen Cashflow in Höhe von TEUR - 4.737.

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von TEUR 5.000, davon entfielen TEUR 1.600 auf das MVZ-Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH, vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.8.2026. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis.

Das Erfordernis einer Liquiditätsreserve von EUR 5,0 - 10,0 Mio. besteht insbesondere für den laufenden Betrieb der stationären Krankenhausversorgung aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten sowie der zeitlichen Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist in der Lage, entsprechende kurzfristige Übersteigerungen der Kreditlinie am Kapitalmarkt abzusichern.

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2019 in Höhe von TEUR 3.900 und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen.



nicht öffentlich

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000. Gesellschafter sind die Zollernalb Klinikum gGmbH und die Klinikdienste Süd GmbH.

Am Stammkapital entfallen auf:		
die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 EUR	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 EUR	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1. Juli 2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

Darüber hinaus werden verschiedene Service-, Transport- und hauswirtschaftliche Dienste geleistet. Seit 2013 werden zusätzliche Leistungen für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht. Im Krankenhaus Balingen wird seit dem Bezug des Neubaus auch die Bettenaufbereitung unter der Leitung der Gesellschaft durchgeführt.

In 2019 erfolgten wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen an beiden Standorten. Außerdem betreibt die Gesellschaft seit 1. August 2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von EUR - 12.634,88.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 3.424. Dieser lag etwa 10% über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit TEUR 3.102 gerechnet wurde, und über dem Umsatz aus dem Jahr 2018, welcher TEUR 3.224 betrug.

nicht öffentlich

Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Plan 2019 beruht größtenteils auf den höheren Erlösen für Regie und erbrachte Hauswirtschaftsleistungen in Albstadt, für geleistete Regie und Bettenaufbereitung in Balingen und höhere Erlöse für Küchenhilfsdienste und sonstige Verpflegung.

Bei den BKT-Erlösen in Balingen konnten hingegen die geplanten Umsätze nicht erreicht werden.

Grundsätzlich orientiert sich die Erlössituation an den beauftragten Leistungen durch das Zollernalb Klinikum und den Regiediensten im hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 115 Mitarbeiter, von denen 97 sozialversicherungspflichtig und 18 geringfügig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden 116 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 95 sozialversicherungspflichtig und 20 geringfügig beschäftigt.

Für 2020 ist mit einem leichten Rückgang der Mitarbeiterzahl zu rechnen. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk mit einer Tarifierhöhung von 2,52 % zum 1.1.2019 und 2,27 % ab 1.1.2020. Zudem wurde ab 1.10.2019 eine freiwillige übertarifliche Zulage für alle Mitarbeiter in Höhe von EUR 0,50 je Stunde bezahlt.

MVZ-Trägersgesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V am Standort Tübinger Straße 20/4, 72336 Balingen sowie - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren an anderen Standorten als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des in Abs. 1 genannten Medizinischen Versorgungszentrums und - soweit dies gesetzlich zulässig ist - weiterer Medizinischer Versorgungszentren verwirklicht sowie durch die Beschaffung von Mitteln und deren Weiterleitung im Sinne des § 58 Nr. 1 AO für die in § 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Zwecke. Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 S. 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar

nicht öffentlich

oder unmittelbar zu dienen und mit den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit in Einklang stehen. Sie kann insbesondere Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen gemeinnützigen Körperschaften beteiligen, die nach § 95 Abs. I SGB V an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, wenn deren Gegenstand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalb Klinikum gGmbH eingezahlt.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2019 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1. Oktober 2019 ihre Tätigkeit auf.

Sie betreibt seit dem 1. Oktober 2019 ein Medizinisches Versorgungszentrum Balingen, Tübinger Straße 20/4, der Fachrichtung Neurochirurgie und seit dem 1. März 2020 ein Medizinisches Versorgungszentrum Albstadt, Schmiechastraße 50, der Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

An beiden Standorten versorgen die Medizinischen Versorgungszentren die Bevölkerung mit ambulanten Leistungen in den angebotenen Fachbereichen durch jeweils drei Kassensitze.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahresverlust von EUR - 25.741,36.

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der Ebner Stolz GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft.

Die Gesellschaft erzielte im Rumpfgeschäftsjahr 2019 einen Umsatz von TEUR 147. Der Planansatz von TEUR 2019 konnte nicht erreicht werden. Die Planung sah einen Anlaufverlust von TEUR - 22 vor, der trotz des geringeren Umsatzes fast erzielt werden konnte.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 6 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Für 2020 ist mit einem Anstieg der Mitarbeiterzahl zu rechnen, da das MVZ in Albstadt zum 1. März 2020 seinen Betrieb aufgenommen hat und Erweiterungen im Bereich Kinderheilkunde in Balingen geplant sind.



Name: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH**
(WFG)/Zollernalb-Touristinfo,
Balingen

Gründung: 1. August 1995

Stammkapital: 27.712,02 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (46 %)
Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)

Organe: Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung: Silke Schwenk



nicht öffentlich

2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €.

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2019

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Philipp Hahn, Bürgermeister der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Konzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Albstadt eG
- Willy Braun, stv. Vorstandsvorsitzender der VR Bank eG Heuberg-Winterlingen

Geschäftsführung:

- Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation

nicht öffentlich

mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine große Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Ausland.

Auch im Jahr 2019 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/Austausch mit dem Handwerk

Ziel ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2019“ vom 19. bis 21. September 2019

Die vierzehnte zentrale Bildungsveranstaltung im Zollernalbkreis fand zum neunten Mal auf dem Balingener Messegelände statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2019 - Wege nach dem Schulabschluss“ präsentierten rund 140 überwiegend regionale Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie sonstige Institutionen in der volksbankmesse ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Zusätzlich wurden Kurzvorträge an allen drei Tagen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen angeboten. Etwa 4.000 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, beruflichen Schulen, Werkreal- und Realschulen sowie Hauptschulen besuchten die Messe. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidung über den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum. Weitere Informationen gibt es unter www.bildungsmesse-visionen.de.

Karrierebörse am 6. November 2019 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum achtzehnten Mal veranstaltete die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihre Karrierebörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker. Bereits zum sechzehnten Mal war die WFG als Aussteller vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises. Attraktive Unternehmen wurden mit konkreten

nicht öffentlich

Angeboten zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika vorgestellt. Bei der Karrierebörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen. Die Studierenden und Absolventen haben dabei die Möglichkeit, zahlreiche regional, überregional und weltweit agierende Unternehmen kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Karrierechancen zu informieren sowie erste Kontakte zu knüpfen.

„LAND ARZT LEBEN LIEBEN“ im Zollernalbkreis

Wie in vielen anderen ländlichen Regionen, macht sich auch im Zollernalbkreis der Ärztemangel bemerkbar. Dem versucht die Veranstaltungsreihe LAND ARZT LEBEN LIEBEN entgegenzuwirken, indem sie Medizinstudierenden und Ärzten in Weiterbildung vor Ort in ausgewählten Landkreisen zeigt, dass der Hausarztberuf alle Anforderungen erfüllen kann, die junge Ärzte heute an ihr Berufs- und Privatleben stellen. Im Mai 2019 waren 15 Teilnehmer zu Gast im Zollernalbkreis. Sie lernten verschiedene Praxisformen kennen, erfuhren im Niederlassungsworkshop alles über die theoretischen Grundlagen rund um Praxismodelle und Praxismanagement und kamen untereinander und mit interessanten Akteuren aus der medizinischen Versorgung in Kontakt, um sich über das Leben und Arbeiten in der Region zu informieren und auszutauschen.

Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Perspektive Hausarzt Baden-Württemberg in Kooperation mit der Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz des Landratsamts und der WFG, die zudem für die Organisation des Rahmenprogramms am Sonntag zuständig waren.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Teilnahmen an Existenzgründungsseminaren der IHK sowie Einzelberatungen der RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) vermittelt.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsförderung gibt es unter www.zollernalb.com.

Tourismusförderung/Standortmarketing

Übernachtungszahlen

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2019 342.069 Übernachtungen verzeichnet, was einem leichten Minus von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahlen sind aber, wenn man den gesamten 10-Jahres Zeitraum berücksichtigt, weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als zehn Betten (früher neun) nicht berücksichtigt.

Bearbeitung von Anfragen

nicht öffentlich

Im Jahr 2019 wurden bei der Zollernalb-Touristinfo rund 1.000 Prospektanfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren als PDF-Datei herunterladen. Insgesamt gab es im Jahr 2019 8.384 Downloads von Publikationen.

Touristische Broschüren

2019 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- Wohnmobil und Campingplätze
- Wander-Wochenende
- Wandertouren „So hoch. So tief. So weit.“ – 2. Auflage
- Geführte Touren 2019
- Mit den Alb-Guides unterwegs 2019

Nachfolgende Broschüren wurden 2019 überarbeitet und nachgedruckt:

- Wanderkarte Hochalb und Oberes Schlichemtal
- Wintersportkarte
- Tourenbuch Donau-Zollernalb-Weg
- Nauf-Nab-Trauf-Bus 2019

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Messeauftritte/Veranstaltungen

Die wichtigsten Messen zeigt die nachfolgenden Übersicht (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2019
Bike&More	Reutlingen	Präsentation am Stand der Stadt Albstadt	März 2019
Gartenmesse	Stuttgart	Präsentation am Stand von Albkult und vom Kaffeewerk Zollernalb	April 2019
Heimattage	Winnenden	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Mai 2019
Gesundheitstage	Albstadt	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Oktober 2019
schön&gut	Münsingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2019

nicht öffentlich

Familie Zoller- nalb	Balingen	Gesamtkonzeption und - koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2019
-------------------------	----------	---	------------------

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernimmt die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt.

Im März 2019 präsentierte die WFG das Ferienland Hohenzollern am Stand der Burg Hohenzollern unter dem Dach der Schwäbischen Alb auf der ITB in Berlin.

In der Mitgliederversammlung im Oktober 2019 wurde dem Vorschlag des Beirats, den Verein aufzulösen, im kommenden Jahr keine Anzeigen mehr zu schalten, die Website so schnell als möglich zu kündigen, den Hohenzollernweg bis auf die ersten fünf Etappen zurückzubauen sowie das Tourenbuch entsprechend umzugestalten, einstimmig zugestimmt.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2019 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 44 Ferienwohnungen und Privatzimmer im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ sowie besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen. In diesem Rahmen bietet die WFG zudem Schulungen für Gastgeber sowie Beratungen touristischer Leistungsträger an.

Pressearbeit

Im Mai 2019 fand eine Pressereise zum Thema „Schwäbische Alb extrem“ statt, bei der sechs Journalisten u.a. die Zollernalb erkundeten. Diese wurden von der WFG betreut. Auf dem Programm standen ein Schnupperkurs im Bikepark Albstadt sowie eine Nachtwanderung auf dem Traufgang Zollernburg-Panorama. Herausgekommen sind verschiedene positive Artikel in unterschiedlichen Magazinen und Zeitschriften.

Einen Monat später fand bereits die nächste Pressereise statt. Zwei Journalisten der niederländischen Reiseplattform RonReizen besuchten u.a. die Burg Hohenzollern und machten eine Wanderung auf dem HochAlbPfad „Tieringer Hörnle“. Als besonderes Highlight organisierte die WFG eine Übernachtung im neuen Schlaffass des Feriendorfs Tieringen. Berichtet wurde sowohl in Instagram als auch mit einem Blogbeitrag auf der Website über die Reise.

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. 152.999 Besucher informierten sich 2019 auf der Internetseite www.zollernalb.com. Dabei wurden insgesamt 324.244 Seiten aufgerufen.

nicht öffentlich

Um einen ansprechenden, zeitgemäßen Internetauftritt bieten zu können, stand das Geschäftsjahr 2019 bei der WFG im Zeichen des Relaunches der Internetseite. Der Fokus lag dabei vor allem auf dem Aufbau der diversen Seiten. Überschriften und Texte wurden geschrieben, Inhalte verknüpft, Listen erstellt, Bilder gesucht und beschriftet und nicht zuletzt wurde die Struktur der Website immer wieder überarbeitet und kritisch unter die Lupe genommen.

Dass der Relaunch nötig ist, zeigt ein Blick in die Statistik: Während 2018 noch 40 Prozent mit dem PC, 47 Prozent mit dem Smartphone und 13 Prozent mit dem Tablet auf die Website zugegriffen, hat sich das Nutzerverhalten 2019 deutlich in Richtung Smartphone verschoben (54 Prozent, PC 34 Prozent, Tablet 11 Prozent). Dies ist insofern problematisch, da die Seite www.zollernalb.com bisher nicht responsive war, das heißt, dass sie sich nicht automatisch der jeweiligen Bildschirmgröße anpasst. Zudem ist die Technik, die hinter der Seite steckt, zwischenzeitlich deutlich veraltet.

Online-Marketing

Seit 2009 wirbt die WFG in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter sowie seit 2016 auch auf Instagram.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2019 beläuft sich auf 250.717,16 € (2018: 174.988,03 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 100.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2019 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 512.031,18 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 65.741,02 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2019:

- Geschäftsführerin
- vier touristische Fachkräfte (zwei mit 100 Prozent Anstellung, zwei mit 40 Prozent Anstellung)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



nicht öffentlich



Name: **Energieagentur Zollernalb gGmbH**

Gründung: 20. März 2008

Stammkapital: 25.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (8.650 €)
Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €)
EnBW Regional Aktiengesellschaft (1.900 €)
Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €)
Albstadtwerke GmbH (3.000 €)
Überlandwerk Eppler GmbH (500 €)
Stadt Balingen (2.300 €)
Stadt Hechingen (1.300 €)
Stadt Haigerloch (700 €)
Stadt Meßstetten (700 €)
Stadt Geislingen (400 €)
Stadt Rosenfeld (400 €)
Gemeinde Rangendingen (300 €)
Gemeinde Bitz (200 €)
Gemeinde Straßberg (150 €)
Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen,
Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und
Hausen a. T. (je 100 €)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Willi Griesser, Schömberg



nicht öffentlich

3. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

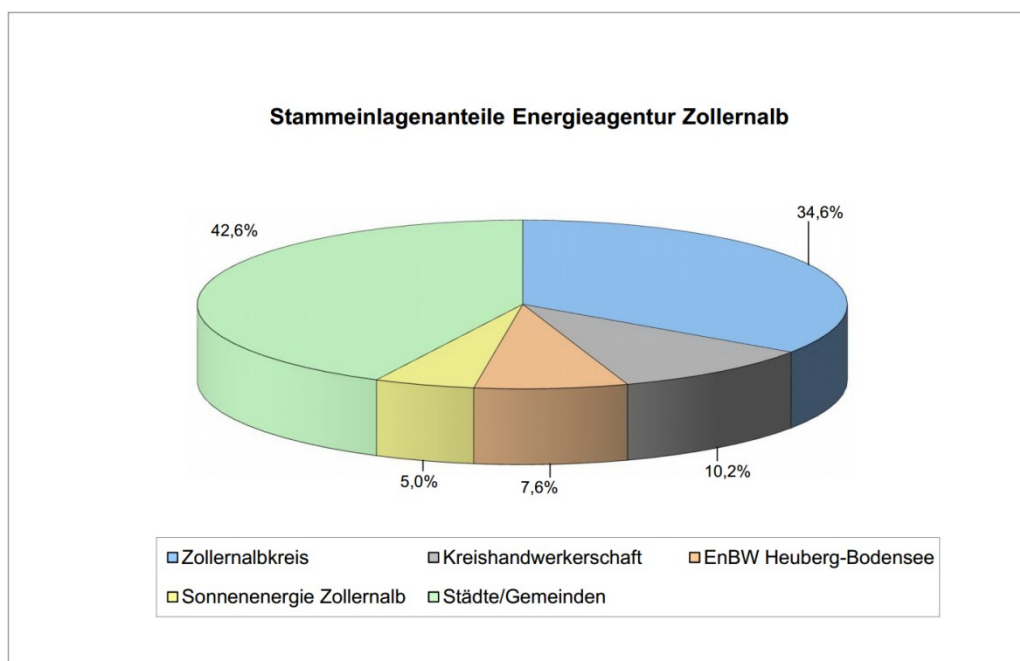
- Energieeinsparungen, Einsatz erneuerbarer Energien
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz

Die für die Bürger kostenlose Energieersterberatung als Grundauftrag beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung von erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig produktneutral und handwerksübergreifend. Darüber hinaus hat die Energieagentur den Auftrag, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Günther-Martin-Pauli, Landrat

Geschäftsführung: Willi Griesser



nicht öffentlich

Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 10.000 Beratungen, in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Projekten hat sich die Energieagentur als gefragter Dienstleister für den Bereich Energie- und Klimaschutz im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat die Energieagentur bei Projektarbeiten und in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem Vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder sehr erfolgreich bearbeitet.

Diese umfangreichen Aufgabenfelder werden derzeit mit vier bei der Energieagentur fest angestellten Personalstellen und bei Bedarf mit dem Einsatz von Honorarkräften bewältigt.

Neben der Beratung von Privatpersonen ist zwischenzeitlich die Beratung von Kommunen und Unternehmen (KMU) im Zollernalbkreis verstärkt und in das Aufgabenportfolio der Agentur mit aufgenommen worden.

Der Jahresabschluss 2019 für das Geschäftsjahr 2019 wurde am 3.6.2020 erstellt und nach Prüfung durch das Kreisrechnungsprüfungsamt, in der Sitzung am 8.7.2020 durch die Gesellschafterversammlung der Energieagentur Zollernalb beschlossen. Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -939,47 € (-8.779,38 €) abgeschlossen werden. Der Jahresfehlbetrag ist mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2019 beläuft sich auf 260.725 € (260.081 €).



Name:	Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
Gründung:	1963
Stammkapital:	8.200.000 €
Beteiligte:	Land Baden-Württemberg (95,0 %) Landkreis Sigmaringen (2,5 %) Zollernalbkreis (2,5 %)
Organe:	- Hauptversammlung - Aufsichtsrat - Vorstand
Geschäftsführung:	Tobias Harms, Waldbronn Johannes Müller, Schwanau



nicht öffentlich

4. Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEAG)

Gegenstand des Unternehmens

Die wesentlichen Geschäftsfelder der SWEAG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (im Folgenden SWEAG AG) sind der Eisenbahn- und der Omnibuslinienverkehr. Sitz der Gesellschaft ist Lahr/Schwarzwald. Der Hauptaktionär der SWEAG AG ist das Land Baden-Württemberg. Weitere Aktionäre sind der Landkreis Sigmaringen und der Zollernalbkreis mit einer Beteiligung von je 2,5 %

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 8.200.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien		
	Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	116.578	7.790.000	95,0
Landkreis Sigmaringen	3.076	205.000	2,5
Zollernalbkreis	3.076	205.000	2,5
	122.730	8.200.000	100,0

Weiterhin ist die SWEAG an folgenden Unternehmen mit Mehrheit beteiligt:

- Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH, Kuppenheim (100 %)
- SWEAG Schienenwegen GmbH, Lahr (100 %)
- Ortenau-Regio-Bus GmbH, Offenburg (100 %)
- Offenburger Stadtbus-Schlüsselbau GmbH, Offenburg (100%)
- TRAPICO Schieneninnovations GmbH, Lahr (100 %)
- FBBW Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH, Lahr (90 %)
- Regio Verkehrsgesellschaft Oberrhein GmbH, Hartheim (50 %)
- Tarifverbund Ortenau GmbH, Offenburg (47 %)
- Regio-Verkehrsverbund Lörrach GmbH, Lörrach (32 %)

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2019

Vorstand:

- Tobias Harms, Waldbronn – techn. Vorstand (Sprecher)
- Johannes Müller, Schwanau – kfm. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl.
Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

nicht öffentlich

Durch Vertrag vom 12.6.2018 wurde die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, unter Auflösung auf die SWEG AG verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung auf sie übergegangene Schieneninfrastruktur hat die SWEG AG im unmittelbaren Anschluss im Wege einer Ausgliederung zur Aufnahme auf die SWEG Schienenwege GmbH übertragen. Die Handelsregistereintragungen bei den aufnehmenden Rechtsträgern erfolgten am 26.6.2018. Der 1.1.2018 ist Verschmelzungs- bzw. Ausgliederungstichtag.

Da sich die bisherigen Geschäftsfelder der SWEG AG und die HzL decken, kann die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weiterhin in die Bereiche Omnibusverkehr, Eisenbahnverkehr und Eisenbahninfrastruktur gegliedert werden. Relativ gesehen hat der Anteil des Bahngeschäftes an der Gesamttätigkeit durch die Aufnahme der HzL aber zugenommen.

Zentrale Kennzahlen für die Steuerung des Unternehmens sind die Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Umsatzerlöse, die Fahrleistungen der Busse und Züge, der Energieverbrauch und die Energiepreisentwicklung, der Grad der Störungsfreiheit bei Verkehrsverträgen, die Entwicklung des Instandhaltungsaufwandes bei den Fahrzeugen, der Personalaufwand sowie das Jahresergebnis.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die SWEG hatte am Bilanzstichtag 1.206 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2018: 1.155). Der Busbestand betrug zum Bilanzstichtag 325 Fahrzeuge (VJ: 320 Fahrzeuge). Weitere Busse wurden im Januar 2020 zugelassen. Der Mehrbedarf ist auf die Inbetriebnahme des Linienbündels Sinsheim zurückzuführen. Auf die Buslinien kommen neben dem eigenen Fuhrpark auch Fahrzeuge von Tochtergesellschaften sowie von Subunternehmern zum Einsatz.

Im Berichtsjahr betrug die Soll-Betriebsleistung im SPNV insgesamt 7,609 Mio. Zugkilometer (VJ: 6,628 Mio.). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des Netzes 12 „Ulmer Stern“ zurückzuführen. Im Buslinienverkehr nahm die Betriebsleistung um 2,1 % auf 17,957 Mio. Buskilometer zu.

Die Beförderungsleistung im Schienengüterverkehr lag im Berichtsjahr bei insgesamt 661 Tsd. Tonnen (VJ: 829 Tsd. Tonnen). Der Rückgang betrifft hauptsächlich ein Zusatzgeschäft, das sich im Vorjahr stärker als im Berichtsjahr auswirkte.

Am Bilanzstichtag standen 124 Triebwagen (VJ: 120) für den SPNV und unverändert 9 Lokomotiven für den Güterverkehr zur Verfügung.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 173.886. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 154.807) eine Zunahme um 12,4 %, die hauptsächlich auf die seit Juni 2019 ausgeführten Verkehrsleistungen des SPNV-Netzes „Ulmer Stern“ zurückgehen. Der Materialaufwand beträgt TEUR 95.306 (Vorjahr: TEUR 80.357). Die deutliche Zunahme um 18,6 % betrifft in Höhe von TEUR 12.852 in erster Linie die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

nicht öffentlich

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 695.017,31 € ab. Ursächlich hierfür sind die einmaligen Vorlaufkosten für das Netz 12 „Ulmer Stern“ sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen aufgrund von Hauptuntersuchungen an Schienenfahrzeugen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft im Jahr 2019 belief sich auf TEUR 204.226 (VJ. TEUR 248.760).



nicht öffentlich



- Name:** **Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH**
- Gründung:** 20. Dezember 2000
- Stammkapital:** 40.000 €
- Beteiligte:**
- Zollernalbkreis (4.800 €, 12,00 %)
 - Landkreis Reutlingen (12,50 %)
 - Landkreis Sigmaringen (12,50 %)
 - Landkreis Tübingen (12,50 %)
 - Landkreis Rottweil (0,50 %)
 - DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) 18,125 %)
 - SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (HzL) (7,50 %)
 - Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,75 %)
 - Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV) (6,00 %)
 - Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT) (4,50 %)
 - Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %)
 - Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %)
 - Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %)
 - Weiss & Nesch GmbH (1,00 %)
 - Edel GmbH & Co. KG (1,375 %)
 - ..KVB Sigmaringen GmbH, Sigmaringen (1,00 %)
- Organe:**
- Gesellschafterversammlung
 - Aufsichtsrat
 - Geschäftsführung
- Geschäftsführung:** Dieter Pfeffer, Balingen



nicht öffentlich

5. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebene Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

nicht öffentlich

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Dittus, Stuttgart (ab 6.12.2012) (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Thomas Reumann – (Landrat des Landkreises Reutlingen)
Ulrike Hotz, Reutlingen (Erste Bürgermeisterin Stadt Reutlingen) (bis 23. Juli 2019)
Sven Probst (Handelsfachwirt, Römerstein) (ab 24. Juli 2019)
Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)
Markus Goller, Tübingen (Projektmanager) (bis 23. Juli 2019)
Simon Baur (Student), Rottenburg am Neckar (ab 24. Juli 2019)
Stefanie Bürkle – (Landrätin des Landkreises Sigmaringen Vorsitzende)
Frank Bühler, Herbertingen (Betriebswirt) (bis 23. Juli 2019)
Sabine Hug (Dipl.-Agraringenieurin), Illmensee (ab 24. Juli 2019)
Günther-Martin Pauli, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Anton Reger, Erster Bürgermeister Stadt Albstadt (bis 15. September 2019)
Reinhold Schäfer (Bürgermeister), Balingen (16. September 2019)
Andreas Pfingst (Geschäftsführer) Ulm (Stellvertretender Vorsitzender), DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
Dieter Unseld, Ulm (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
Markus Pöhler, (Niederlassungsleiter Alb) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
Tobias Harms, (Vorstand), Hechingen SWEG –Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG, Lahr, Verkehrsvertrieb Hohenzollerische Landesbahn
Mark Hoggenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hoggenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.699,84 €

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Die Gesellschafter decken den sich aus dem jährlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergebenden Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge gedeckt wird, über Zuschüsse ab.

nicht öffentlich

Von der sich in den einzelnen Jahren ergebenden Aufwandsunterdeckung ist die Hälfte über einen Zuschuss der vier Landkreise zu gleichen Teilen, die andere Hälfte über Zuschüsse der Verkehrsunternehmen zu decken.

Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Aufwendungen des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

nicht öffentlich

Verlauf des Geschäftsjahres

Nach einem bereits stagnierenden ersten Halbjahr 2019 konnte die baden-württembergische Wirtschaft auch in der zweiten Jahreshälfte nicht an Fahrt aufnehmen. Wie die vorläufigen Wirtschaftsdaten auf Länderebene für 2019 zeigen, lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Baden-Württembergs lediglich um 0,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, stieg das baden-Württembergische Bruttoinlandsprodukt – als Maß für die hier zu Landes insgesamt erstellten Waren und Dienstleistungen – im Jahr 2019 um 2,1 % auf rund 524 Milliarden Euro (Statistisches Landesamt BW).

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes wurden 0,5 % mehr Fahrgäste im Öffentlichen Personennahverkehr gezählt. Davon in den Nahverkehrszügen +3,7 % und in den Nahverkehrsbussen -2,9 %.

Projekte

Tarif:

Zum 1.1.2019 wurde in der Wabe Reutlingen der naldo-Tarif deutlich abgesenkt. Im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Sofortprogramm Saubere Luft“ für die Stadt Reutlingen wurde ein 365 € -Abo eingeführt und die Tagestickets wie auch die Schülermonatskarten stark reduziert.

Zum 1.1.2019 konnte das Abo 25 angeboten werden. Damit erhalten alle bis zum 26. Lebensjahr ein verbundweit gültiges und stark ermäßigtes Abo.

Ebenfalls zum 1.9. wurde das Seniorenticket anstelle des Abo 63 plus umgesetzt.

Die Vorbereitungen für die Stufe 2 des Baden-Württemberg-Tarif (bwtarif) wurden eingeleitet, um die Zeitfahrausweise ab Ende 2020 anbieten zu können.

Vertrieb:

Um den digitalen Vertrieb des naldo-Tarifs und dessen elektronische Kontrolle konzeptionell zu planen und die verschiedensten eingesetzten Hintergrundsysteme zu vernetzen, wurde 2019 das Gesamtkonzept für ein naldoweites E-Ticketing weiter entwickelt.

Für das Abo 25 wurde ein neues Kundenportal zur nutzerfreundlichen online-Bestellung und – Verwaltung eingeführt.

Die Neubeschaffung eines zentralen Vertriebs- und Hintergrundsystems (ZVHGS) zur Verwaltung der Tarif- und Einnahmedaten wurde weiter vorbereitet. Darin integriert werden soll ein neues Abo-Programm mit einem modernen Kundenportal. Dessen Inbetriebnahme konnte jedoch nicht erfolgen, weil der Systemanbieter wiederholt Lieferprobleme hatte. Deshalb wurden Verhandlungen mit dem Systemanbieter zum Vertragsausstieg aufgenommen. Betroffen von einer Vertragsrückabwicklung ist auch die dafür beschaffene Hard- und Software welche im Rahmen des Hosting bei den Stadtwerken Tübingen bereitgestellt wurde.

Marketing:

Für das Abo 25 wurde eine groß angelegte Marketingaktion gestartet.



nicht öffentlich

Kooperationen:

Mit dem Schwäbischen Alb Tourismusverband wurde die AlbCard geplant und vertraglich vereinbart. Mit ihr können ab 2020 Touristen neben anderen Inklusive-Leistungen auch den ÖPNV in 8 Verkehrsverbänden kostenlos nutzen.

Informationsverarbeitung:

Die EDV der Verbundverwaltung wurde weiter ausgebaut, um einen verbesserten Datenschutz und mehr Datensicherheit zu ermöglichen. Die Fahrplanauskunftssysteme und die App wurden überarbeitet und aktualisiert.

Einnahmearteilung:

Durch die neuen Vergabeverfahren von Verkehrsleistungen kam es vermehrt zu Betreiberwechseln, womit die Anzahl der Kooperationsverträge stetig ansteigt. Ende 2019 wurde ein neues Einnahmeverteilungsverfahren für naldo in die Wege geleitet.

Ausgleichsleistungen:

Bei der ÖPNV-Finanzierungsreform des Landes wurde die zweite Stufe eingeläutet. Darin ist ab 2021 eine stufenweise Weiterentwicklung und Aufstockung der Mittel um 50 Mio. € vorgesehen. Die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung in der Stufe 2 wurden Ende 2018 landesweit erarbeitet und in einem ersten Eckpunktepapier zusammengefasst, das 2019 weiter konkretisiert wurde.

Weitere wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr:

Nach den Kommunalwahlen haben die vier naldo-Landkreise aus dem jeweiligen Kreistag je einen neuen naldo-Aufsichtsrat entsandt.

Verbundprognose

Tarifhöhe:

Zum 1.1.2019 wurde der naldo-Tarif um durchschnittlich 2,8 Prozent erhöht. Davor konnten die Preise für Einzelfahrscheine und Tagestickets der Preisstufe 1 und für die Stadttarife nahezu vier Jahre lang konstant gehalten werden.

Der naldo-Tarif wurde zum 1.1.2020 um durchschnittlich 3,3 Prozent erhöht.

Demographie:

Die zurückgehenden Schülerzahlen konnten in den letzten Jahren durch eine ansteigende Anzahl von Studierenden aufgefangen werden. Nunmehr geht auch die Anzahl der Studierenden zurück. Der permanente Anstieg im Seniorenbereich kann diese Entwicklung bei Welten nicht ausgleichen.

Verbundförderung:

Es bestehen Risiken in Bezug auf die Höhe der Zuschüsse, die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Vereinbarung zur Verbundförderung gewährt werden, da diese von der Entwicklung von Leistungskennzahlen im Vergleich zu denen anderer Verbände abhängen. Das Land hat eine stufenweise Verlängerung vorgesehen, zunächst für die Jahre

nicht öffentlich

2019 und 2020, die 2018 erfolgte und ab 2020 für den Zeitraum danach. Die Höhe der Verbundförderung soll dabei jeweils an weitere Kriterien geknüpft werden, die Abstimmung darüber mit den Aufgabenträgern, Verbänden und Verbänden fand 2019 im Rahmen eines Dialogprozesses des Verkehrsministeriums statt.

ÖPNV-Finanzierungsreform:

Das Land hat 2018 die bisherigen Ausgleichsleistungen nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz kommunalisiert und den Landkreisen übertragen. In diesem Zusammenhang ist im ÖPNV-Gesetz vorgesehen, dass die Schülerzeitkarten preislich um mindestens 25 % unter den vergleichbaren Zeitkarten des Jedermann-Tarif liegen sollen. Um dies im naldo zu erreichen, muss der Jedermann-Tarif auch 2020 nochmals überproportional erhöht werden. Erfahrungsgemäß können dabei gewisse Fahrgastrückgänge nicht ausgeschlossen werden.

Ausfall von Verkehrsleistungen:

Ab Herbst 2019 sind vermehrt SPNV-Verkehrsleistungen ausgefallen. Gründe dafür sind fehlende Zugführer und vermehrte Baustellen im Schienenbereich. Dies wird sich voraussichtlich auch in 2020 fortführen und kann zum vorübergehenden Rückgang von Fahrgästen auf den betroffenen Strecken führen. Auf einzelnen Strecken bekommen die Fahrgäste einen tariflichen Ausgleich vom Land.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die in 2019 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.704 T€ (i. V. 1.525 T€) sowie die sonstigen Erträge i. H. v. insgesamt 26 T€ (i. V. 17 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.730 T€ (i. V. 1.542 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 6 T€ (i. V. 3 T€), Personalaufwendungen i. H. v. 808 T€ (i. V. 785 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 786 T€ (i. V. 670 T€).

Im Geschäftsjahr 2019 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch Aufwendungen aus Buchverlusten aus Anlageabgängen i. H. v. 89 T€ enthalten, da die bislang geleisteten Anzahlungen für das Zentrale Vertriebs- und Hintergrundsystem (ZVHGS) zur Verwaltung der Tarif- und Einnahmedaten aufgrund der Einstellung der Entwicklung erfolgswirksam aus dem Anlagevermögen ausgebucht wurden.

Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Finanzlage

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

nicht öffentlich

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31.12.2019 auf der Aktiva vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (1.253 T€) und auf der Passiva durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (381 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (689 T€) geprägt.

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Bestand an flüssigen Mitteln.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2019 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 28,1 % (i. V. 35,2 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt. Zum 31.12.2019 ist im passiven Rechnungsabgrenzungsposten auch ein Betrag i. H. v. 35 T€ aus den für die Beschaffung des ZVHGS vereinnahmten Mitteln enthalten, der vorsorglich für die Rückabwicklung des Werkvertrags in das laufende Geschäftsjahr 2020 übertragen wurde.

Investitionen

In 2019 wurden Investitionen i. H. v. 198 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Nutzungsrechte bei einem Verkehrsunternehmen an einem elektronischen „Kundenportal“ (51 T€) und Software-Erweiterungen für die Einführung vom „naldo Abo 25“ (121 T€). Daneben wurden einige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Aufgrund des starken Aufgabenzuwachses wurde die Verbundverwaltung April 2019 um eine Stelle auf 11 Personalstellen aufgestockt. Der Personalstand betrug einschließlich Geschäftsführer zum 31.12.2019 12 Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte. Wegen der projektbezogenen Mehrarbeiten sind verstärkt Überstunden aufgelaufen.

Risikomanagement

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig durch ein monatliches Berichtswesen über wichtige Unternehmenskennzahlen informiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei die durch Verkehrsunternehmen vereinnahmten Fahrgelderlöse sowie die Kosten der Gesellschaft. Die Zahlen und ihre Veränderungen werden erläutert, Planabweichungen besprochen und nötige Maßnahmen festgelegt. Zusätzlich wird die Geschäftsleitung laufend über den Finanzstatus und Finanzbewegungen informiert.

nicht öffentlich

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancen- und Risikobericht

Nach § 6 Gesellschaftsvertrag decken die Gesellschafter den Eigenaufwand der Gesellschaft, der nicht durch Erträge abgedeckt ist, durch Zuschüsse ab; dadurch besteht bei der Gesellschaft kein Ertragsrisiko. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2020 und der mittelfristigen Vorschau wird für das Geschäftsjahr 2020 eine konstante Entwicklung erwartet. Im laufenden Geschäftsjahr verlaufen die Maßnahmen und Aufwendungen bisher planmäßig. Für das Gesamtjahr sind im genehmigten Wirtschaftsplan Aufwendungen von 1.843 T€ geplant, die durch Zuwendungen, Erträge und Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden. Die Folgen der Corona-Krise werden bei der Gesellschaft zu keinen wesentlichen finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 führen.



ISBA gGmbH

- Name:** **ISBA gGmbH, Balingen**
- Gründung:** 10. November 1992
- Stammkapital:** 100.000 €
- Beteiligte:** Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)
- Organe:** - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
- Geschäftsführung:** Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen



nicht öffentlich

6. ISBA gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens in Form der Unterstützung von erwachsenen Menschen mit seelischer Behinderung/psychischer Erkrankung. Die Gesellschaft unterhält tagesstrukturierende Maßnahmen und Einrichtungen sowie ambulante Dienste und Angebote.

Es handelt sich hierbei insbesondere um öffentliche Aufgaben, welche die ISBA gGmbH im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips übernommen hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende rechtlichen Vertreter der Gesellschafter an:

Für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Eberhard Wiget
Für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli
Für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer sind	Holger Klein, Albstadt
und	Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

In 2019 arbeiteten durchschnittlich 215 (Vorjahr 215) Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Belegung somit gleichgeblieben.

Durch die Inbetriebnahme des Betriebsgebäudes in der Zieglerstraße 15 in 72458 Albstadt-Ebingen hat sich die Platzkapazität etwas erhöht.

nicht öffentlich

Bei zwischenzeitlich 217 Plätzen (96 Plätzen in Balingen, Fischerstraße 20, 35 Plätze in Balingen, Fischerstraße 18 und 86 Plätzen in Albstadt-Ebingen, Zieglerstraße 15) ergibt sich eine Auslastung von 99,08 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind
im Arbeitsbereich für 176 (Vorjahr 175) Personen die Sozialämter und
im Berufsbildungsbereich für 39 (Vorjahr 40) Personen die Sozialversicherungsträger.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Digital- und Tampondruck, Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Elektronikfertigung, Hilfsmittellogistik, Kfz-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen, Fahrradreparatur und –verkauf, in der Schreinerei und in einer Kfz-Werkstatt.

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2019 um 11,1 % erhöht. Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.887.917,60 € setzen sich zusammen aus:

Umsatztätigkeit	5.393.105,22 € (VJ 4.615.712,59 €)
Vergütungssatz-Einnahmen	3.494.812,38 € (VJ 3.387.687,70 €)

Mit 159.997,47 € (VJ 272.460,00 €) ist das Ergebnis nach Steuern im Jahr im Jahr 2019, trotz der deutlich gestiegenen Erlössituation mit Unternehmen, erneut rückläufig.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 ist auf 3.229.295,65 € (VJ 2.728.585,62 €) vergleichsweise stark angestiegen. Dies liegt hauptsächlich daran, dass ein, innerhalb der Lebenshilfeorganschaft aufgenommenes, Darlehen in Höhe von 400.000 € zum Jahreswechsel noch nicht zurückbezahlt wurde.

Das Eigenkapital hat sich durch das positive Jahresergebnis auf 2.286.317,59 € (VJ 2.126.320,12 €) etwas erhöht. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 2.026.320,12 € und dem Jahresüberschuss in Höhe von 159.997,47 €.

Der Balingener Standort an unserem Firmensitz hat sich im zurückliegenden Jahr weiterhin stabil entwickelt.

In Albstadt Ebingen wurde im September 2019 das dortige neue Betriebsgebäude bezogen. Damit einhergehend haben sich die Ausstattungsinvestitionen und damit auch die Abschreibungen erhöht, was zu dem ausgewiesenen und auch geplanten Ergebnisrückgang beigetragen hat.

In dem dort neu eingerichteten Bereich der Lebensmittelverpackung bzw. der Lebensmittelherstellung werden künftig Dienstleistungen für regionale Lebensmittelproduzenten angeboten, aber auch eigene Lebensmittel wie beispielsweise Maultaschen hergestellt.

Der Vertrag des Hilfsmittel-Logistik-Centers in Gammertingen wurde zwischenzeitlich neu ausgeschrieben und wir haben zunächst den Zuschlag ab 1.10.2020 für weitere zwei Jahre

nicht öffentlich

erhalten. Hier liefern wir im Auftrag der AOK – Die Gesundheitskasse Hilfsmittel wie Rollstühle und Pflegebetten in die Regionen Sigmaringen, Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen aus. Insgesamt versorgen wir dabei circa 450.000 AOK Versicherte.

Die Kfz-Kennzeichen-Stelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen ist weiterhin ein wichtiges Arbeitsangebot, das wir in enger Kooperation mit unserem Landkreis anbieten.

Seit Oktober 2018 bieten wir bislang in Bisingen und ab 2022 in Hechingen eine Fahrradwerkstatt mit Fahrradhandel an. Dort sind aktuell drei Arbeitsplätze entstanden. Dieses Arbeitsprojekt wird von der Bevölkerung gut angenommen.

Die bislang gemeinsam mit dem Verein für gemeindenaher Psychiatrie im Zollernalbkreis e.V. betriebene Tagesstätte am Obertorplatz in Hechingen wird seit dem 1.1.2020 als Abteilung unserer ISBA gGmbH betrieben.

Im Gegenzug haben wir uns zu diesem Zeitpunkt aus der Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen zurückgezogen. Diese wird nun von dem Verein für gemeindenaher Psychiatrie alleine betrieben.

Seit November 2017 besteht der Club Lebenswert. Im Rahmen dieser sogenannten Offenen Hilfen bieten wir mit Veranstaltungen und Aktivitäten ein Mehr an Teilhabe und Freizeitqualität für psychisch kranke Menschen. Hierfür bekommen wir von der Aktion Mensch e. V. eine Personalstelle über einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren gefördert.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2019 sah ein Ergebnis in Höhe von 107.471 € vor. Letztendlich konnte das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 159.997,47 € € abgeschlossen werden. Das Jahr 2019 war geprägt durch den Bezug des neuen Betriebsgebäudes und die Entwicklung des gesamten Standorts in Albstadt-Ebingen. Insbesondere mit unserem größten Kunden in Österreich, haben wir im Jahr 2019 unsere Zusammenarbeit erneut ausbauen können, was zu der insgesamt noch zufriedenstellenden Ergebnisentwicklung beigetragen hat.

Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund haben wir im Herbst 2018 sukzessive begonnen in der Martinstraße in Hechingen ein sogenanntes Gemeindepsychiatrisches Zentrum mit Sozialpsychiatrischem Dienst, Tagesstätte, Psychiatrischer Institutsambulanz, Ambulant Betreutem Wohnen und mit verschiedenen Arbeitsangeboten aufzubauen.

Der erste, kleinere Bauabschnitt konnte zwischenzeitlich in Betrieb gehen. Der zweite deutlich größere Bauabschnitt mit Tagesstätte und Arbeitsangeboten wird voraussichtlich erst im Februar 2022 fertiggestellt sein.

Die hierfür zu tätigen, weitreichenden Investitionen werden jedoch, mit Ausnahme der jeweiligen Ausstattung, von der Gesellschafterin Stiftung Lebenshilfe Zollernalb getragen. Insofern sind die mit dieser starken Unternehmensentwicklung verbundenen unternehmerischen Risiken aus Sicht der ISBA gGmbH auf die Mietzahlungen beschränkt.

Unsere wichtigsten strategischen Zukunftsthemen und Investitionen sind nach wie vor die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, die Entwicklung technisch gut ausgestatteter und

nicht öffentlich

zukunftsfähiger Arbeitsfelder und die Gestaltung der Digitalisierung unserer Arbeitswelten. Hierfür sind weitreichende Investitionen in allen Bereichen notwendig, was unsere Liquidität in den kommenden Jahren stark beanspruchen wird.

Für das Jahr 2020 wurde mit einem Gesamtergebnis in Höhe von 352.255 € geplant.

Bei dieser Planung wurde von einer noch stabilen Konjunktur ohne Corona-Pandemie ausgegangen. Zwischenzeitlich haben wir einen längeren Lockdown hinter uns. In diesen Wochen waren die Werkstattbeschäftigten größtenteils zu Hause und wir hatten erhebliche Probleme unseren Auftragsverpflichtungen nachzukommen. Zwischenzeitlich sind alle Beschäftigten wieder in den Betrieben vor Ort, allerdings ist die Auslastung deutlich schlechter, als vor der Corona-Pandemie. Ein Großteil unserer Kunden befindet sich noch in Kurzarbeit. Manche Geschäftsbereiche sind nach wie vor stark rückläufig, es gibt jedoch auch Corona-Gewinner, wie beispielsweise unsere Fahrradwerkstatt Schaltwerk mit dem dort ebenfalls angesiedelten Fahrradverkauf.

Insgesamt, ist es aus heutiger Sicht mehr als unwahrscheinlich, dass wir das hier geplante Ergebnis auch nur annähernd erreichen werden. Ob wir überhaupt ein positives Ergebnis erzielen können, ist aktuell mehr als fraglich. Eine belastbare und seriöse Hochrechnung ist in diesen Zeiten leider nicht möglich.



Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 53.300,00 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,60 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
32 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen
und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.
Ab 1.1.2020 Dr. Markus Nawroth,
Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Reutlingen
als neuer Geschäftsführer.

nicht öffentlich

7. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 32 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 53.300 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,60 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen. Ab 1.1.2020 Dr. Markus Nawroth, Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Reutlingen als neuer Geschäftsführer.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 25.4.2016 bis zum 25.04.2020 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende war bis zu ihrem Ausscheiden als Oberbürgermeisterin der Stadt Reutlingen Barbara Bosch. Mit Amtsantritt von Thomas Keck als Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen wurde dieser auch zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

nicht öffentlich

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive/E-Mobilität/Wasserstoff, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz. Hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur werden von der Geschäftsstelle vorgeschlagen, die Gesellschafter können jederzeit Vorschläge miteinbringen. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für diese regionalen Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt. Der Jahresfehlbetrag entstand durch die Projektfinanzierung aus dem Gewinnvortrag-Übertrag aus dem Vorjahr.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2019 auf 152.451,95 € (VJ 156.644,82 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	150.575,37 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	53.300,00 €
Gewinnvortrag	97.275,37 €
Jahresfehlbetrag	-35.885,67 €



Komm Pakt Net
Kommunaler Pakt zum Netzausbau

Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 72.765 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Jens Schilling, Wolfgang Rölle



nicht öffentlich

8. Kommunalen Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens:

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAöR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4. November 2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAöR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAöR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Anfangs waren die Städte und Gemeinden über den Landkreis indirekt beigetreten, mit Ausnahme der Stadt Geislingen, die von Anfang an direktes Mitglied war.

Eine juristische Prüfung ergab jedoch, dass indirekte Mitgliedschaften nicht möglich sind. Deshalb wurde der direkte Beitritt der Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises beschlossen. Die Stadt Balingen und die Gemeinde Jungingen sind nicht beigetreten. Die Stadt Balingen baut und betreibt ihr Netz selbst. Der Landkreis bezahlt für alle 23 Städte und Gemeinden den Mitgliedsbeitrag.

Beteiligungsverhältnisse:

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 72.765 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner. Pro Einwohner beträgt das Stammkapital 0,50 €. Zum Stand 31.12.2014 hatte der Zollernalbkreis ohne Balingen und Jungingen 145.530 Einwohner. Daraus ergibt sich die Höhe des eingebrachten Stammkapitals von 72.765 €.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 2019 104.000 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Summe der Beiträge für die einzelnen Kommunen. Die Bemessung erfolgt auch hier nach den Einwohnerzahlen.

nicht öffentlich

Besetzung der Organe:

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Oliver Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens:

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pächterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiber Ausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.



- Name:** **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**
- Gründung:** 20. Dezember 1909
- Stammkapital:** Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.
- Beteiligte:**
- Zollernalbkreis (8,712 %)
 - Landkreis Ravensburg (21,821 %)
 - Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
 - Bodenseekreis (15,812 %)
 - Landkreis Biberach (11,126 %)
 - Landkreis Rottweil (6,479 %)
 - Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
 - Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
 - Landkreis Reutlingen (3,825 %)
- Organe:**
- Verbandsversammlung
 - Verwaltungsrat
 - Verbandsvorsitz
 - Geschäftsführung
- Verbandsvorsitz:** Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- Geschäftsführung:** Barbara Endriss



nicht öffentlich

9. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, der NetCom BW GmbH, der EnBW Onshore Portfolio GmbH, EnBW Windpark Buchholz III GmbH sowie der VNG AG unterhält.

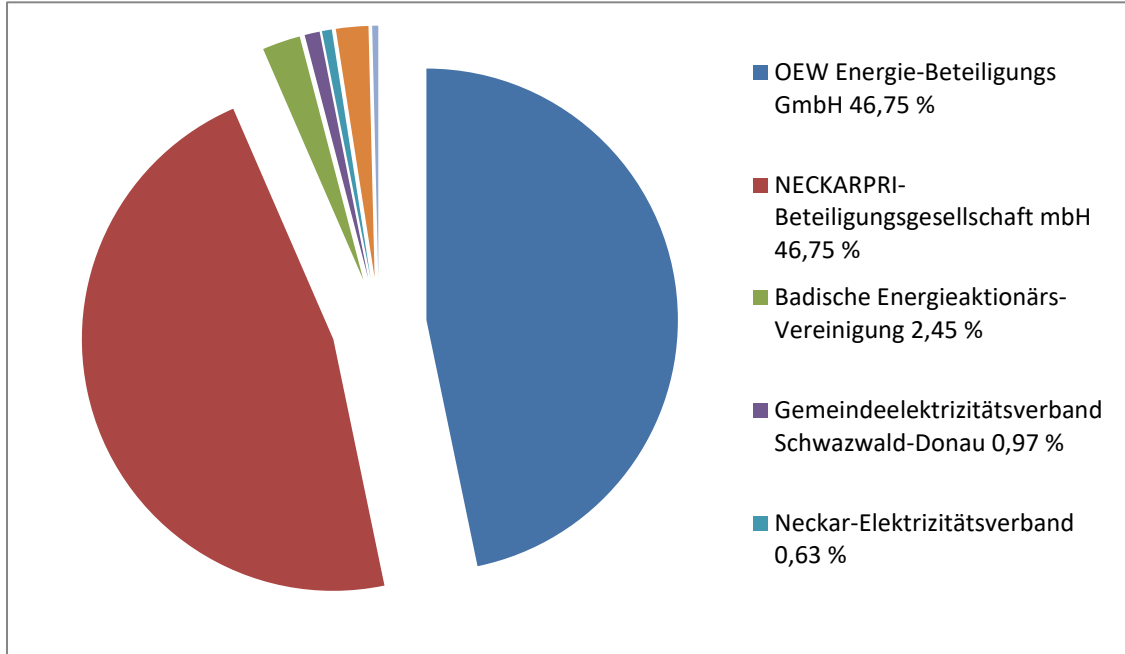
Beteiligungen der OEW





nicht öffentlich

Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Darüber hinaus engagiert er sich im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandsatzung).

Beteiligungsverhältnisse

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %



nicht öffentlich

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2016 Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis. Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 7 geringfügig Beschäftigte.

Vermögens- und Finanzlage

- Die Bilanzposition für die Sachanlagen hat sich zum 31.12.2019 um 188.816,60 € auf 27,7 Mio. € erhöht. (Vorjahr: 27,5 Mio. €). Davon entfallen 188.816,60 € auf die Kunstsammlung
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde 2015 erstmals ausgesetzt. Dies sollte bis auf weiteres gelten, auch in 2019. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 € haben sich deswegen nicht verändert. Im Wirtschaftsplan 2020 ist eine Wiederaufnahme der Tilgungsleistungen vorgesehen.
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.402.256,02 € (Vorjahr: 7.504.769,61 €) vereinnahmt.
- 2019 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung wurden 15.471,56 Euro aufgewendet.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen wurden 2019 718.028,74 € ausgegeben (Vorjahr: 500.097,77 €).

nicht öffentlich

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt. Die Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbandes OEW steht im engen Zusammenhang mit der Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen. (Weitere Informationen hierzu unter 2.)

Auch im Haushaltsjahr 2019 gab es weder eine Ausschüttung von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband noch eine Ausschüttung des Zweckverbandes an die Landkreise. Im Jahr 2020 ist erstmals wieder eine Ausschüttung des Zweckverbandes an die Landkreise vorgesehen.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2019:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2019	2018
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR)	3.658,3	3.244,6
Eigenkapitalquote (%)	86,17	85,4
Bilanzsumme (Mio. EUR)	4.341,8	4.283,7
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	83,0	413,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	83,0	413,7
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	87,5	68,4
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-10,4	-11,0
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	123,3	79,5

nicht öffentlich

Zusammenfassung und Ausblick

Die OEW-Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalquote ausgestattet (86,17 %). Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

nicht öffentlich

10. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.